

# Entstehung oder Neuaufstellung des „Fähnlein von der Weyden“

(© Kgl. priv. FSG Weiden 1507)

Am 14.05.1983 wurde im Rahmen einer historisch anmutenden Zeremonie durch die Bundeswehr-Nachschub-Kompanie 100 eine von ihnen restaurierte Böllerkanone an die Kgl. priv. Feuerschützengesellschaft übergeben. Diese Kanone hatte Stadtrat Karl-Heinz Schell den Feuerschützen geschenkt. Das Dreizentnerrohr hatte Major Friedrich Bronsart von seinen Männern entrostet und wieder funktionstüchtig machen lassen. Mit neuen Holzrädern versorgt war sie nun einsetzbar.

Feierlich umrahmt wurde die Zeremonie von Bläsern und historisch gewandeten „Landsknechten“. Als besondere Attraktion war der „Schwedische Kampfhund Zorro“ mit einem Fässchen um den Hals dabei, damit sich die Kanoniere nach getaner Arbeit stärken konnten. Nach dem „Feuer frei“ durch Major Bronsart wurden drei Böllerschüsse aus der neuen Kanone abgefeuert. 1. Schützenmeister Karl Rothballer bedankte sich beim Spender Stadtrat Karl-Heinz Schell und bei Major Bronsart und seinen Männern für die geleistete Arbeit. Die Übergabe wurde mit einer kräftigen Bayerischen Brotzeit abgeschlossen.

Diese Kanone wird unsere Gesellschaft, wenn erst unsere geplante und passende Landsknechtskleidung fertiggestellt ist, bei historischen Festzügen und bei unserer Volksfesteröffnung viel Freude bereiten.

1988 hatte man sich endlich auch im Schützenmeisteramt und Beirat entschlossen, zu unserer neuen Böllerkanone eine zeitgemäße Landsknechtstracht anzuschaffen. Spätestens bis zum 750-jährigen Stadtjubiläum sollte eine Gruppe zusammengestellt werden. Die Böllerkanone wurde vom Beschussamt Ulm geprüft und technisch freigegeben.

Oberbürgermeister Hans Schröpf, hatte am 15. Mai 1988 seinen 50. Geburtstag. Mit Unterstützung durch die Weidener Stadtkapelle und unserer Böllerkanone haben wir den Geburtstagsreigen eröffnet. Als Geschenk gab es eine „Minikanone“ – damit er es auch einmal zu Hause krachen lassen konnte.

Am 01.04.1990 fand eine Besprechung und Aufklärung im Schützenhaus statt:

- Warum sollte ein „Weidener Fähnlein“ aufgestellt werden?
- Grund: Stadtjubiläum 750 Jahre Stadt Weiden vom 01.07.1991 - 30.06.1992
- Geschichtlicher Abriss ab dem 15. Jahrhundert
- was hat die Feuerschützengesellschaft vor?
- Beteiligung des Fähnleins 1991/92

Am 5. Aug. 1990 unternahmen wir auf Einladung der Kgl. priv. Feuerschützengesellschaft Cham 1629, Zimmerstutzenschützengesellschaft Cham 1850 zu deren 360-jährigem Jubiläum einen Ausflug nach Cham. Dort hatten wir unsere Böllerkanone beim Schützenfestzug zum ersten Mal im Einsatz. Die Menschen am Straßenrand hatten die hellste Freude am Krachen der Kanone durch Kanonier Rudi Hösch. Die Gründung des „Fähnleins von der Weyden“ war nur noch eine Frage der Zeit. Der erste Musketier in der historischen Fähnleintracht war Manfred Köhler, und natürlich in Cham beim Festzug zu sehen. Weitere Fähnleintrachten wurden in Auftrag gegeben und Waffen angeschafft.

Als Grundstock einer historischen Schützengruppe zum Stadtjubiläum im Jahr 1991 wurde Manfred Köhler beauftragt, in Abstimmung mit Frau Stadtarchivarin Annemarie Krauß, die ersten drei „Uniformen“ anzuschaffen. Auch der Bezirksheimatpfleger Dr. Adolf Eichenseer wurde eingeschaltet und hat in Weiden die erste „Uniform“ besichtigt. Diese sollten bereits bei der Eröffnung des Volks- und Schützenfestes 1989 getragen werden, doch verzögerte sich die Schneiderei der weiteren Trachten.

Die Kosten der Ausrüstung wurden im Jahr 1992 auf 27.549,89 DM geschätzt. Öffentliche Mittel wurden uns nicht zugesagt, so mussten wir auf Gelder der Schützengesellschaft zurückgreifen. Auch einige Spenden konnten verbucht werden.

Mit Schreiben vom 9.12.1991 teilte uns der Bezirkstagspräsident Alfred Spitzner mit, daß uns der Bezirkstag der Oberpfalz einen Zuschuss von 4.200.- DM zur Anschaffung der Fähnleinkleidung bewilligt hat.



© Kgl. priv. FSG Weiden 1507

Überlieferte Zeichnung Fähnleinrock (StA Amberg)

Am 22.06.1991 hatte sich das Fähnlein vor dem Alten Rathaus zur Musterung durch Oberbürgermeister Hans Schröpf aufgestellt, auch eine Fahne sollten wir erhalten.

„Weidener Fähnlein“ ließ es krachen, berichtet „Der Neue Tag“.

Die Musketiere präsentierten sich erstmals am Alten Rathaus der Öffentlichkeit.

„Mit ohrenbetäubenden Böllern meldete sich das Weidener Fähnlein wieder zurück in die Gegenwart. Zwölf farbenprächtig gekleidete Musketiere und sechs Marketenderinnen stellten sich einer Musterung, wie sie im Jahr 1610 stattfand. Eine Inspektion von Kleidung, Ausrüstung und Waffen war angeordnet. Hauptmann des Fähnleins, Friedrich Bronsart Oberstleutnant a.D., brachte mit viel Sinn für das Historische die Musterung über die Bühne. Der Organisator des Festausschusses für das Stadtjubiläum, Werner Hein, gab zum besseren Verständnis der Musterung einen Auszug aus dem Zeitgeschehen des 16. und 17. Jahrhunderts. Durch die häufigen feindlichen Überfälle musste das gesamte Volk zur Verteidigung des Landes herangezogen werden. Die den Bürgern und Bauern auferlegten Waffen mussten des Öfteren einer Musterung unterzogen werden, um die Beschaffen-

heit und Tauglichkeit zu prüfen. Nach einem Gesetz von 1507 wurden hierüber Musterungsverzeichnisse angelegt. Die älteste überlieferte Musterungsliste für Weiden liegt aus dem Jahre 1519 vor. Darin werden 120 Mann gemustert, 60 mit Langspießen, 30 Mann Büchenschützen, 30 Mann mit Helmparten (richtig eigentlich Urform „Halbarte“ = Hieb- und Stichwaffe, Ursprungsland Schweiz), 2 Wagen, 1 Feldschlange mit Zubehör.

Es wurde Platz vor dem Rathaus geschaffen, damit die Feldschlange des Fähnleins ihre ersten Schüsse abgeben konnte. Der Hauptmann des Fähnleins meldete Oberbürgermeister Hans Schröpf, „Das Weidener Fähnlein ist angetreten, wie befohlen“. OB Hans Schröpf „zu allen Zeiten Mehrerer der Stadt Weiden“ verlas die Urkunde, durch die bestätigt wird, dass das Weidener Fähnlein „wohl bewehret und bekleidet“ sei. Als oberster Bürgermeister überreichte Schröpf die Fahne mit den weißen und blauen gewellten Streifen auf goldenem Grund an den Hauptmann, der für seine Männer gelobte, sie für alle Zeiten in Ehren zu tragen und zu schützen. Deutlich war dann der Befehl an Fähnrich Hans-Jürgen Rudnik, der die Fahne übernahm und für sie verantwortlich ist „Mit deinem Leben, mein Freund.“ Nach der Musterung und dem Ehrensalue reichten die Marketenderinnen, die einen Wagen mit sich führten, dem Oberbürgermeister einen Schluck aus dem Zinnbecher.

Vom Weidener Fähnlein waren an dieser Aufführung beteiligt:

Friedrich Bronsart	Hauptmann
Hans-Jürgen Rudnik	Fähnrich
Karlheinz Rothballer	Trommler
Rudi Hösch	Kanonier
Georg Gaßner	Kanonier
Ronald Hetzner	Kanonier
Manfred Köhler	Feldwebel
Stefan Wunder	Musketier
Rainer Birke	Musketier
Klaus Hiltl	Musketier+Kanonier
Alexander Bösl	Pikenier
Marcus Rudnik	Pikenier

Marketenderinnen

Susanne Wirth, Christine Wunder, Susanne Wunder, Birgit Schmid, Astrid de la Vega und Carola Girisch

Ebenfalls am 22.06.1991 ist das nun gemusterte Fähnlein weitergezogen in die Bahnhofstraße, um dort den fertiggestellten Teilumbau des Zigarrenhauses Kummer zu eröffnen. Werner Kummer ist unser Ehrenmitglied, und hatte uns darum gebeten.

28.06.1991 Bürgerfest – Beginn der 750-Jahr-Feier der Stadt Weiden

29.06.1991 Eröffnung der 750-jahr-Feier auf dem Sportplatz der Realschule in den Naabwiesen

Am 06.-07.07.1991 war die Kramerzunft mit Zelten und Wagen zu Gast in Weiden und gestaltete mit vielen Aktionen einen Historischer Markt mit Markttreiben in der Altstadt.

Am 16.07.1991 wurde in einer Festsitzung im Alten Rathaus das „Fähnlein von der Weyden“ aus der Taufe gehoben. Es gehörten ihm nun folgende Mitglieder der Feuerschützen an:

Manfred Köhler, Friedrich Bronsart, Karlheinz Rothballer, Christine und Stefan Wunder, Susanne Wunder, Rainer Birke, Carola Girisch, Astrid und Alexander Bösl, Susanne und Ronald Hetzner, Marcus und Hans-Jürgen Rudnik, Birgit und Uwe Schmid, Rudi Hösch, Georg Gaßner, Klaus Hiltl, Kerstin und Bernhard Faltenbacher.

Zum Leiter und Hauptmann des Fähnleins wurde Oberstleutnant a.D. Friedrich Bronsart bestellt. Veldwaibl wurde Manfred Köhler, Fendrich wurde Hans-Jürgen Rudnik, Büxenschützen, Pikeniere und Musketiere wurden Rainer Birke, Klaus Hiltl, Alexander Bösl, Stefan Wunder und Karlheinz-Rothballer. Die Veldschlange bediente Kanonier Rudi Hösch mit Begleiter Georg Gaßner. Als Marketenderinnen waren Carola Girisch, Susanne Hetzner, Birgit Schmid, Astrid de la Vega, Christine und Susanne Wunder dabei.

In späteren Jahren kamen zum Fähnlein: Christian Stahl, Johannes Breyer, Ursula Auer, Johanna Rudnik, Stephan Argauer, Max Spicher, Dieter Protz, Christine und Anton Suttner, Sissi und Francesco Marino, Irmgard und Erwin Knöbl, Martin Walz, Florian Müller, Christine Stöckl, Marion und Hans Klughardt, Tim Klughardt und Renate Mauerer dazu.

## Zeitliche Entwicklung der Neuaufstellung des Fähnleins von der Weyden

- |              |   |
|--------------|---|
| 14.05.1983   | Bundeswehr-Nachschub-Kompanie übergibt restaurierte Bölkerkanone, welche von Stadtrat Karl-Heinz Schell den Feuerschützen geschenkt worden ist.   |
| 1988         | Schützenmeisteramt und Beirat beschließen, zur neuen Bölkerkanone eine zeitgemäße Landsknechtstracht anzuschaffen.  |
| 15.05.1988   | Geburtstagsböller für Oberbürgermeister Hans Schröpf 50. Geburtstag   |
| 01.04.1990   | Besprechung und Aufklärung über "Fähnlein" im Schützenhaus  |
| 05.08.1990   | Teilnahme am Festzug der Kgl. priv. Feuerschützengesellschaft Cham 1629, Zimmerstutzengesellschaft 1850, zu deren 360-jährigem Jubiläum, mit 1. Musketier Manfred Köhler im "Fähnleinrock" und mit Kanone |
| 22.06.1991   | Aufstellung und Musterung vor dem Alten Rathaus in Weiden durch OB Hans Schröpf<br>Entgegennahme der Fahne des Fähnleins (12 Musketiere, 6 Marketenderinnen)  |
| 22.06.1991   | Teilnahme am Bahnhofstraßenfest Weiden, Neueröffnung Zigarren-Sport-Kummer  |
| 29.06.1991   | 750-Jahr-Feier der Stadt Weiden, Teilnahme an der Eröffnungsfeier mit Bunter Show auf dem Realschulsportplatz   |
| 16.07.1991   | Festsitzung im Alten Rathaus "Fähnlein von der Weyden" wird aus der Taufe gehoben   |
| 20.07.1991   | Teilnahme am Festzug der Hans-Sauer-Schule in Rothenstadt   |
| 27.07.1991   | Feldlager im Garten des Schützenhauses  |
| 04.08.1991   | Teilnahme am historischen Festzug in Störnstein, bei der historisch hochfürstlich Lobkowitzischen Grenadiergarde der gefürsteten Grafschaft Sternstein in Störnstein                                      |
| 12.-16.06.92 | Bayerischer Schützentag in Weiden, Veranstalter Oberpfälzer Nordgau<br>Eröffnung und Schießen mit der Musquete auf historische Scheibe im Schützenhaus  |

Programm:

- 17.00 Uhr   Ankunft der Gäste – Empfang im Feldlager des Weidener Fähnleins, Begrüßung der Gäste mit Getränken und kleinem Imbiss durch die Marketenderinnen
- 17.30 Uhr   Beginn des Prominentenschießens (Teilnehmer ca. 50 Personen) mit Musketen auf die Ehrenscheibe „Bayerischer Schützentag“
- 18.30 Uhr   Begrüßung der Ehrengäste durch Kanonensalut des Weidener Fähnleins, Grußworte Gauschützenmeisterin Maria Wisgickl und Bezirksschützenmeister Johann Drexler
- 19.00 Uhr   Abendessen im Schützenhaus mit Musik
- 20.06.1992   Eröffnung des Erzgebirgsvolksfestes der "Kät" in Annaberg-Buchholz
- 21.06.1992   Teilnahme am Festzug Nordgautag in Weiden
- 03.-05.07.92   Teilnahme am 3. Bayer. Bürger- und Landwehrtreffen in Neustadt a.d.Waldnaab bei der Historischen Bürgerwehr Neustadt/WN
- 08.07.1992   Stadtschauspiel Generalprobe
- 09.07.1992   Stadtschauspiel Premiere
- 08.-26.07.92   Mitwirkung an 10 Vorführungen des Weidener Stadtschauspiels
- 16.08.1992   Teilnahme am historischen Festzug in Walthurn
- 11.09.1992   Eröffnung Volks- und Schützenfest, erstmals mit Fähnlein
- 17.10.1992   Fähnleinauftritt zur Eröffnung des City-Centers
- 20.06.1993   Teilnahme am historischen Festzug in Pirk
- Juni            Teilnahme am Festzug in Kohlberg
- 05.09.1993   Teilnahme am historischen Festzug in Bärnau
- 09.-10.04.94   Reise nach Dresden, Besuch des historischen Militärmuseums, und der Festung Königsstein (Elbe)

© Kgl. priv. FSG Weiden 1507

Weitere Aufzählungen „Chronik ab 1992“.

Aufgestellt: 28.05.2015, erg. 20.04.2017